



ALLEMAND – SUJET (évaluation, tronc commun)

ÉVALUATION
Compréhension de l'écrit et expression écrite

Le sujet porte sur l'**axe 7** du programme : diversité et inclusion

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE																								
Nom de famille (naissance) : <small>(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)</small>																								
Prénom(s) :																								
N° candidat :													N° d'inscription :											
 <small>Liberté • Égalité • Fraternité RÉPUBLIQUE FRANÇAISE</small>	<small>(Les numéros figurent sur la convocation.)</small>																							
Né(e) le :			/			/																		

1.1

Integration im Fußball – Was Deutschland von Frankreich lernen kann

Erfolgreiche Klubs, steigende Zuschauerzahlen¹ - es läuft beim Fußball der Frauen in Frankreich deutlich besser als in Deutschland. Ein wichtiger Faktor: gelungene Integration.

Fatmire „Lira“ Alushi zählt zu den besten Spielerinnen, die Deutschland je hervorgebracht hat. Die 31-Jährige war Weltmeisterin und zweifache Europameisterin, hat die Champions League gewonnen, wurde 2010 Dritte bei der Wahl zur Weltfußballerin und 2011 Deutschlands Fußballerin des Jahres. Ihre Erfolge sind nochmal beeindruckender², wenn man ihren Lebensweg kennt.

Alushi wurde im Kosovo geboren, floh als Kind mit ihren Eltern nach Deutschland. Eine Fußballkarriere für ihre Tochter konnte sich die Familie nicht vorstellen. „Wir kamen als Flüchtlinge, mussten uns erst etwas aufbauen“, sagt sie. „Es war keine Zeit und kein Geld da, um die Kinder zum Training zu fahren.“

Sie schaffte es trotzdem und debütierte 2005 als erste muslimische Spielerin in der A-Nationalmannschaft. Im deutschen Frauenfußball gab es bisher nur wenige Spielerinnen mit Migrationshintergrund³. Im aktuellen Weltmeisterschaftskader⁴ der DFB⁵-Frauen stehen lediglich drei Spielerinnen mit Migrationshintergrund. Es zeigt ein strukturelles Problem, das nicht auf den Fußball beschränkt ist.

„Mädchen mit Migrationshintergrund sind im organisierten Sport massiv unterrepräsentiert“, sagt Gitta Axmann von der Deutschen Sporthochschule Köln. Eine Studie zeigt deutliche Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen, wenn es um sportliche Aktivitäten geht.

¹ die Zuschauerzahl: le nombre de spectateurs

² beeindruckend: impressionnant

³ Spielerin mit Migrationshintergrund: joueuse (de football) issue de l'immigration

⁴ der Kader: la selection

⁵ DFB : Deutscher Fußball-Bund (la fédération allemande de foot)



„Ich durfte damals nicht spielen“, sagt Alushi über ihre Kindheit. „Fußball ist ein Sport für Männer. So haben damals mein Vater, mein Großvater und mein Onkel gedacht.“ Sie habe verheimlicht⁶, dass sie Fußball spiele. Als sie die ersten Erfolge vorweisen konnte, akzeptierte ihr Vater ihr Hobby. „Wir sind modern aufgewachsen. Für viele, die Religion strenger nehmen, ist das schwieriger. Die traditionellen Rollenbilder haben große Bedeutung“, sagt Alushi.

Sie habe sich gefreut, dass viele sie als Vorbild gesehen haben. Auch Axmann hebt die Bedeutung von erfolgreichen Idolen hervor. „Es braucht Vorbilder für Mädchen, die ihnen sagen, dass sie auch Bundeskanzlerin werden können. Das Gleiche gilt für den Sport“, sagt sie.

In Frankreich ist nicht nur der Vereinsfußball professioneller, auch der Anteil an Spielerinnen mit Migrationshintergrund im französischen Nationalkader ist deutlich höher. „Junge Mädchen erkennen darin eine Perspektive“, sagt Alushi, „Spielerinnen mit Migrationshintergrund haben viel mehr Vorbilder: Louisa Nécib, Amel Majri, Kheira Hamraoui - alles muslimische Spielerinnen.“

Ein wichtiger Unterschied liegt laut Forscherin⁷ Axmann in den unterschiedlichen Schulsystemen. Die Ganztagschule führe in Frankreich dazu, dass Kinder und Jugendliche Sport machen. „Schule ist der Ort, wo alles passiert. Auch die Kinder mit Migrationshintergrund müssen irgendeinen Sport machen.“ Das sei besonders für Mädchen, die in ihrer Freizeit keinen Sport machen dürfen, eine Chance, denn „wenn es im Rahmen der Schule ist, ist es Pflicht⁸. Das wird auch von den Eltern nicht diskutiert.“

Nach: KRISHAN M. R. / POMMERENKE T., *Spiegel online*, 08.06.2019

⁶ verheimlichen: cacher

⁷ die Forscherin: la chercheuse

⁸ Pflicht sein: être obligatoire

